

Benutzeranalyse im Archiv für Christlich-Demokratische Politik

Von Andreas Grau

Während des gesamten Jahres 2004 sind die Benutzer des Archivs für Christlich-Demokratische Politik (ACDP) mittels eines Fragebogens nach ihren Erfahrungen und ihrer Zufriedenheit mit dem Archiv befragt worden. Nach Auswertung der Fragebögen ergibt sich folgendes Bild:

Die Benutzer

Mehr als 60 % der Benutzer kamen 2004 zum ersten Mal ins ACDP. Allerdings hatten nur 10 % keinerlei Archiverfahrung. In insgesamt über 40 Archiven hatten die Benutzer zuvor schon gearbeitet. Am häufigsten wurde das Bundesarchiv in Berlin und Koblenz, das Politische Archiv des Auswärtigen Amtes sowie das Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung genannt. Die Benutzer verfügten somit über Vergleichsmaßstäbe.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen führte die Benutzer wissenschaftliches Interesse ins ACDP: Ein gutes Drittel der Benutzer sind Doktoranden, ein weiteres Drittel Hochschullehrer oder Wissenschaftler und etwa 10 % Studenten. Für die Arbeit im Archiv der Konrad-Adenauer-Stiftung nahmen die Benutzer weite Anfahrten auf sich. So reiste die Hälfte aus über 200 km an, fast 40 % der Benutzer legten 50–200 km zurück, und 10 % kamen sogar aus dem Ausland ins ACDP (Belgien, Frankreich, Israel, Italien, Chile, USA und Schweiz).

Etwa 37 % der Benutzer hofften, ihre Recherchen im ACDP schon nach einer oder zwei Wochen abschließen zu können. Fast 30 % rechneten aber mit einem Aufenthalt von mehreren Monaten und 20 % sogar mit über einem Jahr.

Im Mittelpunkt des Interesses der Benutzer des ACDP stand zu über 70 % die Erforschung der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bis zur Wiedervereinigung 1990. Jeweils 10 % beschäftigten sich mit den Themen: DDR, jüngste Zeitgeschichte seit 1990 oder Nachkriegszeit 1945–1949.

Die Arbeitsbedingungen und Mitarbeiter

Die Arbeitsbedingungen im ACDP wurden durch die Benutzer durchweg gelobt. Mit der Bereitstellung der Archivalien waren über 90 % zufrieden. Eine deutliche Mehrheit (67 %) war auch mit den Öffnungszeiten des Archivs einverstanden (Montag bis Donnerstag 9.00 bis 16.30 Uhr und Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr). Die übrigen Benutzer sprachen sich für längere Öffnungszeiten am Nachmittag aus. Die Ausstattung des Lesesaals wurde von über 90 % der Benutzer als gut oder sehr gut bewertet.

Über die zusätzlich bestehenden Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek und in der Pressedokumentation fühlten sich 45 % der Benutzer sehr gut oder gut informiert und 10 % noch zufriedenstellend. Weitere 10 % gaben an, darüber nichts gehört zu haben. Allerdings nutzten nur etwa 20 % der Benutzer parallel zum Historischen Archiv auch die Pressedokumentation und etwa 40 % die Bibliothek.

Hervorgehoben werden muss die Bewertung der Mitarbeiter des ACDP: Fast alle Benutzer lobten die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter als sehr gut oder gut. Die gleichen Noten wurden von ihnen für die Beurteilung der fachlichen (95 % sehr oder gut) und der wissenschaftlichen Betreuung (90 % sehr gut und gut) vergeben.

Die Findmittel

Die für die Bestände des ACDP bereitliegenden Findbücher wurden von allen Benutzern als sehr gut oder gut beurteilt. Auch die Kurzübersicht zu allen Beständen erhielt überwiegend ein positives Urteil. Die Möglichkeit, sich auch im Internet über die Bestände des ACDP zu informieren, wurde jedoch unterschiedlich bewertet: 37 % hielten den Internetauftritt des ACDP für gut, 24 % für befriedigend und nur 18 % für sehr gut. Etwa 10 % kannten ihn noch gar nicht.

Das Fazit

Auch im Jahr 2004 hat das ACDP wieder seine Bedeutung als wichtige Anlaufstelle für die Erforschung der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 behauptet. Zu fast 100 Themen haben Wissenschaftler, Professoren, Doktoranden und Studenten im ACDP geforscht und dabei in über 3 000 Akten aus 184 Beständen nach Informationen gesucht. Über 20 000 Kopien sind für die Benutzer angefertigt worden.

Der hohe Stellenwert des ACDP zeigt sich nicht nur in der großen Zahl neuer Benutzer, sondern auch in der Bereitschaft der Benutzer, weite Anreisen auf sich zu nehmen. Die Hälfte der Benutzer arbeitete außerdem über einen längeren Zeitraum im ACDP. Die – nach dem Urteil der Benutzer – guten Arbeitsbedingungen im ACDP und der gute Service durch dessen Mitarbeiter erleichterten den Benutzern die Recherchen und festigten darüber hinaus das gute Ansehen des ACDP und damit der gesamten Konrad-Adenauer-Stiftung.